

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN
BBB Christentum; Theologie

Personale Informationsmittel

Hermann GUNKEL

BIOGRAPHIE

- 14-2** *Hermann Gunkel* : eine Biographie / von Konrad Hammann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. - XII, 439 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-150446-4 : EUR 49.00
[#3560]

Der Münsteraner Professor für Systematische Theologie Konrad Hamann ist bereits mit der Biographie eines anderen bedeutenden Theologen hervorgetreten, die bereits in dritter Auflage vorliegt. Es handelt sich dabei um die Lebensbeschreibung Rudolf Bultmanns, der zweifellos einer der wirkungsmächtigsten evangelischen Theologen des 20. Jahrhunderts war.¹ Nun legt er mit einer Biographie zu Hermann Gunkel (1862 - 1932) nach,² der in der Generation nach Julius Wellhausen, dessen Briefwechsel erst kürzlich ediert wurde,³ zu den bedeutendsten Bibelwissenschaftlern evangelischer Konfession gehörte.⁴ Wellhausen war es auch, der sich als Vertreter einer früheren Generation von Bibelwissenschaftlern höchst kritisch zu Methode und Ergebnis von Gunkels Forschungen äußerte. Die Notwendigkeit für Gunkel und seine Mitstreiter, sich von Wellhausen und dessen Schülern abzusetzen, wird noch lange spürbar bleiben (vgl. etwa S. 291).

¹ *Rudolf Bultmann* : eine Biographie / von Konrad Hammann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - XI, 582 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-148526-8 : EUR 49.00 [#0371]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302762418rez-1.pdf> - Bultmann studierte übrigens in Berlin auch bei Gunkel (S. 185 der Gunkel-Biographie; vgl. auch S. 283).

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1047598493/04>

³ *Briefe* / Julius Wellhausen. Hrsg. von Rudolf Smend in Zsarb. mit Peter Porzig und Reinhard Müller. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2013. - X, 887 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-152518-6 : EUR 79.00 [#3453]. Rez.: *IFB* 14-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz385338139rez-1.pdf>

⁴ Zu Gunkel siehe jetzt auch den folgenden Kongreßband: *Hermann Gunkel revisited* : literatur- und religionsgeschichtliche Studien / Ute E. Eisen ; Erhard S. Gerstenberg (Hg.). - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2010. - 299 S. : Ill. ; 21 cm. - (Exegese in unserer Zeit ; 20). - ISBN 978-3-8258-1523-3 : EUR 19.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1008317497/04>

Gunkels Bestreben ging darauf, die religionsgeschichtliche Methode in die alttestamentliche Wissenschaft einzuführen, was er dann exemplarisch in seinem nachhaltig wirkenden Buch über **Schöpfung und Chaos in Urzeit und Endzeit** vorführte.⁵ Gunkel gehörte mit anderen Theologen wie Albert Eichhorn, Wilhelm Bousset, Wilhelm Heitmüller, Hugo Greßmann, Heinrich Hackmann, Rudolf Otto, Ernst Troeltsch, Johannes Weiß und William Wrede zur sogenannten Religionsgeschichtlichen Schule, die vornehmlich von Göttingen ihren Ausgang nahm.⁶ Ein weiteres wichtiges Werk Gunkels, das dann bis 1977 immer wieder aufgelegt wurde, ist sein Beitrag zum Handkommentar zum Alten Testament, der Band über die Genesis, der bis heute benutzt und zitiert wird. Nach Rudolf Smend ist Gunkels Kommentar sogar bis heute nicht überboten worden (S. 129). Gunkels großer Beitrag bestand darin, daß er in diesem Buch die gattungsgeschichtliche Betrachtung des AT schuf (S. 125). Das ästhetisch-literaturgeschichtliche Programm, das er dabei verfolgte, liegt auch dem Satz „Die Genesis ist eine Sammlung von Sagen“ zugrunde, welcher „der berühmteste und meistzitierte Satz des ganzen Buches“ sei (S. 118 - 119). Auf die Arbeiten zum AT folgt dann auch eine religionsgeschichtliche Betrachtung des NT, die von der Einsicht in den synkretistischen Charakter des Christentums geprägt ist (S. 133). Darin lag großer Zündstoff, wie sich dann auch rasch in der kritischen Diskussion von Gunkels Thesen zeigt (S. 134). Insbesondere die Synkretismus-These fand scharfen Widerspruch, da nach Auffassung der Gegner das Christentum alle Originalität verlöre, träfe Gunkels These zu (S. 137). Die Frage nach dem Synkretismus des frühen Christentums ist auch heute noch nicht abschließend geklärt. Stärkere Resonanz fand indes damals ein weiterer Streit, der sogenannte Babel-Bibel-Streit (S. 140), in dem es um die Bedeutung babylonischer Überlieferungen für das Verständnis des alten Israel ging. Gunkel, der selbst Forschungen in diese Richtung unternommen hatte, grenzte sich dabei jedoch deutlich von überzogenen Ansätzen ab. Gunkel war zudem stark populärwissenschaftlich engagiert: Er publizierte nicht nur in Fachzeitschriften, sondern hielt auch unzählige Vorträge und veröffentlichte etwa Übersetzungen und Erläuterungen ausgewählter Psalmen für ein breiteres Publikum. Auch diese Psalmenerläuterung war ein Markstein auf der Entwicklung von der Literarkritik hin zur religions- und gattungsgeschichtlichen Analyse des Alten Testaments (S. 169 - 170). Gunkel befaßt sich weiter mit der Literaturgeschichte Israels, und als er schließlich Ordinarius in Gießen geworden war (1907) entfaltete er auch eine nachhaltige Tätigkeit als Mitherausgeber des grundlegenden Handwörterbuchs **Religion in Geschichte und Gegenwart**, das mittlerweile in einer 4. neubearbeiteten Ausgabe vorliegt.⁷ Hamann bietet ein anschauliches Bild von den

⁵ Das antiquarisch schwer erhältliche Buch kann online gelesen werden unter: <https://archive.org/details/schpfungundchao01zimmgoog> [2014-04-27].

⁶ Siehe **Epochen der Bibelauslegung** / Henning Graf Reventlow. - München : Beck. - 4. Von der Aufklärung bis zum 20. Jahrhundert. - 2001. - 448 S. - ISBN 3-406-34988-9, . Hier S. 325 - 365, konkret zu Gunkel S. 327 - 346.

⁷ **Religion in Geschichte und Gegenwart** : Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft. - 4., völlig neu bearb. Aufl. / hrsg. von Hans Dieter Betz ... -

Schwierigkeiten, die mit der Erstellung eines solchen Werkes verbunden sind – einschließlich der redaktionellen Eingriffe Gunkels zugunsten einer lesbaren deutschen Sprache, was nicht jedem Beiträger gefiel (z.B. S. 211). Auch hier bot sich zudem die Möglichkeit, im programmatischen Sinne die Anliegen der religionsgeschichtlichen Schule nachhaltig einfließen zu lassen. Das Nachschlagewerk erwies sich als sehr erfolgreich.

Gunkel arbeitete weiter an zahlreichen Projekten mit, so etwa der vom Verlag Vandenhoeck & Ruprecht herausgebrachten Reihe über die Bibel, die für die Gegenwart erklärt werden sollte. Gunkels Forschungen zum AT führte ihn dann neben der Umarbeitung seines Genesis-Kommentars auch auf eine „Entdeckungsreise“ in das „Wunder- und Zauberland des Märchens“ (S. 226) in den Schriften des Alten Testaments. Gunkels Büchlein **Das Märchen im Alten Testament** fand zwar durchaus Anklang, doch war seine Wirkung nicht besonders nachhaltig. Denn Hammann konstatiert, daß dieser Forschungszweig trotz Gunkels zuerst 1917 erschienenen Buchs heute noch ein „eher kümmerliches Dasein“ friste (S. 233). Hammanns gründliche Rekapitulation der Kritik, die man an Gunkels Thesen geübt hat, erlaubt es auch hier dem Leser, sich ein differenziertes Bild zu machen.

Gunkels weitere Forschungsthemen, die er teils populärwissenschaftlich behandelte, waren die Propheten bzw. die Prophetie, was etwa von Max Weber rezipiert wurde (S. 245 - 246). Gunkels Stellung im Ersten Weltkrieg ist einem eigenen Kapitel vorbehalten, und von besonderem Interesse ist schließlich Gunkels Stellung zur sogenannten Judenfrage, deren „Lösung“ man zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch unbefangen erörterte (S. 266). Im und nach dem Ersten Weltkrieg war nach Hammann bei Gunkel eine Wendung zu mehr Verständnis gegenüber dem Judentum zu finden (S. 272), was auch zu einem verstärkten wissenschaftlichen Austausch mit jüdischen Gelehrten führte. Auch schlug er für die zweite Auflage der **RGG** die Einarbeitung der Erkenntnisse vor, die von der Wissenschaft des Judentums erarbeitet worden waren. So kam es dann zur Mitarbeit Ismar Elbogen, Leo Baecks und Julius Guttmanns an dem Lexikon (S. 278 - 279).

In die letzten Jahre von Gunkels Lehr- und Forschungstätigkeit fiel dann die zweite Auflage der **RGG**, an der dann auch Rudolf Bultmann mitarbeitete, vor allem aber auch die Arbeit am Kommentar zu den Psalmen. Hier war Gunkel ein großes Werk gelungen, denn es dürfte, so Hammann, unter den Psalmenforschern „kaum einen gegeben haben, der sich nicht – sei es kritisch, sei es zustimmend, sei es ablehnend, sei es weiterführend – auf Gunkels gattungsgeschichtliche Betrachtung der Psalmen bezogen hätte“ (S. 376). Das ist gewiß keine kleine Leistung!

Hammann stellt Gunkels Werdegang insgesamt sachlich und in der sinnvollen Ausführlichkeit vor, die es erlaubt, sich ein gründliches Bild von diesem evangelischen Theologen zu machen. Er stellt sowohl Aspekte des akademischen Lebens einschließlich der Lage des Privatdozenten und akademi-

Tübingen : Mohr Siebeck. - 27 cm. - Nebent.: RGG4 [5274]. - 1998 - 2007. - Bd. 1 - 7 + Reg. - Vgl. die Rez. von Bd. 1. A - B. - 1998. - LIV S., 1936 Sp. - ISBN 3-16-146941-0 : DM 348.00 (Subskr.-Pr. bis 31.12.1998). - **IFB 99-1/4-134**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0133.html

scher Intrigen dar, als auch die Entstehung von Gunkels Werken und die Reaktionen darauf. Auch seine Lehre an der Universität kommt hier zu ihrem Recht. Der Biograph verfolgt die Stationen von Gunkels Leben anhand der Orte seines Wirkens. Die Teile des Buches sind daher auch überschrieben: I. *Lüneburg (1862 - 1881)*, II. *Göttingen, Gießen und wieder Göttingen (1881 - 1889)*, III. *Halle an der Saale (1889 - 1895)*, IV. *Berlin (1895 - 1907)*, V. *Gießen (1907 - 1920)* sowie VI. *Halle an der Saale (1920 - 1932)*. Hammann läßt bei seiner abschließenden Würdigung Gunkels Vorsicht walten, da sich kategorische Urteile hier verbieten (S. 385). Dennoch kann kein Zweifel daran bestehen, daß Gunkel die Biographie Hammanns unbedingt verdient hat – auch da, wo die Zeit über manche Auffassungen Gunkels hinweggegangen sein mag, lohnt die Lektüre, weil sich Hammann immer auch um die Darstellung der Argumente bemüht, die für oder gegen eine bestimmte Position ins Feld geführt wurden.

Hammann ist es gelungen, nach seiner wichtigen Bultmann-Biographie auch mit diesem Werk einen wichtigen Baustein zu einer Geschichte der evangelischen Theologie und der Bibelwissenschaft vorzulegen. Wer sich für die Fachgeschichte der Theologie interessiert – und das sollte eigentlich jeder, der sich auch für Fragen der Hermeneutik und Exegese interessiert,⁸ also auch viele Literaturwissenschaftler –, der wird das klar geschriebene und strukturierte Buch Hammanns mit großem Gewinn lesen. Das schöne, mit 40 schwarzweißen Abbildungen illustrierte Buch enthält gerade auch durch seine sachlich gehaltvollen Ausführungen so viele Anregungen für vertiefende und weiterführende Lektüren, daß man sich wünscht, Hammann möge sich auch in seiner weiteren Forschung ähnlich ergiebigen Themen widmen wie Bultmann und Gunkel.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz401438732rez-1.pdf>

⁸ Gunkel wird auch erwähnt in: **Hermeneutik** : die Geschichte der abendländischen Textauslegung von der Antike bis zur Gegenwart ; Dichtung - Bibel - Recht - Geschichte - Philosophie / hrsg. von Meinrad Böhl ... - Wien [u.a.] : Böhlau, 2013. - 594 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-205-78849-2 : EUR 68.00 [#3282]. - Hier S. 224 - 229. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.